

Geheime Kommandosache!

Chef-Sache!

Nur durch Offizier!

Wie ist die Truppe ausbildungsmäßig und organisatorisch für die Operationen im Ostraum vorzubereiten?

Das Gebiet Rußlands ostwärts der deutsch-russischen Grenze wird durch das Sumpfgebiet der Pripetsümpfe in zwei geländemäßig verschiedenartige Gebiete geteilt. Das nördlich bis zur Ostsee sich erstreckende Gebiet ist gekennzeichnet durch ausgedehnte Waldungen, zahlreiche Sumpf- und Seengebiete sowie zahlreiche Flußläufe, deren Ufer meist versumpft sind. Im Gegensatz hierzu steht das offene und stark besiedelte Gebiet südlich der Pripetsümpfe, die für die Versorgung Rußlands an landwirtschaftlichen und industriellen Produkten besonders wichtige Ukraine. Das gesamte Gebiet wird nach Osten durch den Dnjepr und die Düna abgeschlossen.

Zur Überwindung dieses Raumes betragen die Entfernungen von der deutsch-russischen Grenze bis zum Dnjepr und der Düna südl. der Pripetsümpfe 500 - 900 km, nördl. der Pripet sumpfe 300 - 500 km.

Der Kampf im Ostseeraum wird unter folgenden Bedingungen stehen:

- 1.) Unwegsames oder sehr wegearmes Gelände.
- 2.) Ausgedehnte Wald-, Seen- und Sumpfgebiete.
- 3.) Außergewöhnliche Entfernungen und unbeschränkte Räume.
- 4.) Eine unabhängig von den Genfer Bestimmungen handelnde Kriegführung auf der Gegenseite.
- 5.) Ein Eisenbahnnetz, das eine andere Spurweite gegenüber dem deutschen Eisenbahnnetz hat.

Daraus ergeben sich für die Vorbereitung und Ausbildung der Truppe nachstehende Forderungen:

- 1.) Aufbauend auf den Erfahrungen des polnischen Krieges müssen diese ausgewertet zusammengestellt allen hierfür in Frage kommenden Stäben und Truppen in Form eines Merkblattes bekannt gegeben werden.
- 2.) Die Inangriffnahme eines militär-geografischen Werkes über Rußland soweit es den europäischen Raum betrifft ist vordringlich.
- 3.) Zeitgerechte Beschaffung des erforderlichen Karten- und Planmaterials.

Für die reine Ausbildung ergeben sich nachstehende

Forderungen:

- 1.) Der Kampf in großen Räumen erfordert scharfes Zusammenhalten und -fassen der Kräfte unter Abdeckung der Flanken.
- 2.) Überwinden weiter Strecken außerhalb jeder Wege.
- 3.) Wald- und Ortsgefechte unter besonderer Berücksichtigung des Kampfes gegen Baum- und Heckenschützen.
- 4.) Bewegliche (kavalleristische) Kampfführung von Vorausabteilungen.
- 5.) Kampf um Engen, die einerseits durch die Seengebiete gebildet werden, andererseits an durch Sumpfgebiete führenden Straßen entstehen.
- 6.) Ausbildung im Gaskampf und in der Gasabwehr.
- 7.) Überwindung von versumpften Flußabschnitten.
- 8.) Ausbildung aller Führer und Unterführer zur Entschlußfreudigkeit, zur Anwendung von List und Überraschung.
- 9.) Aufklärungs- und Sicherungsdienst.

10.) Unterricht über Gliederung und Zusammensetzung russischer Verbände, sowie deren Kampfweise.

11.) Kampf gegen russische Kavallerieverbände.

12.) Vermehrte Ausbildung der Flakwaffe, sowie des Truppenluftschutzes im Fliegerbeschuß.

Auf dem Gebiet der organisatorischen Vorbereitungen wird man von folgenden Erwägungen ausgehen müssen:

1.) Die wenigen durchlaufenden Straßenzüge und die Masse aller festen Wege werden vornehmlich den Panzer- und mot. Verbänden sowie deren Nachschub zur Verfügung stehen müssen.

2.) Die Eisenbahnen werden auf die deutsche Spurweite umgestellt werden müssen, sofern es nicht gelingt, ausreichendes russisches Eisenbahnmaterial bald in die Hand zu bekommen.

3.) Die Überbrückung des gesamten Nachschubes von den Eisenbahndpunkten auf weitesten Entfernungen, z. Teil abseits der großen Durchgangsstraßen und festen Wegen.

Daraus ergeben sich folgende Forderungen:

Infanterie-Divisionen:

Eine Inf.Div. muß so gegliedert und ausgestattet werden, daß sie in der Lage ist, in jedem Gelände sich bewegen und kämpfen zu können. Die Überwindung weiter Strecken außerhalb fester Wege wird dabei im Vordergrund stehen.

Im einzelnen bedingt dieses:

1.) Infanterie:

a) Weitgehendster Ersatz der schweren Fahrzeuge (Gefechts- wagen, Trosse usw.) durch leichte handelsübliche, möglichst polnische Fahrzeuge. Erhöhung der Marschlängen müßten dabei in Kauf genommen werden. Abzulehnen wäre, daß der Infanterist sein Gepäck selber trägt.

b) Wiedereinführung des Inf. Begleitzuges bei den MG.Komp.

c) Verstärkung der infanteristischen Aufklärung durch gepanzerte Fahrzeuge und Verstärkung des Reiterzuges.

d) Erhöhung des Inf. Pionierzuges auf eine Inf. Pion.Komp., versehen mit dem notwendigsten Gerät zur selbständigen Überwindung von Geländeabschnitten.

2.) Div. Aufkl. Abt.:

Abstellung der Div.A.A. nur auf das Pferd und den Pferdezug einschl. der schw. Schwadron. Ersatz der Radfahrschwadron durch eine 2.Reiterschwadron.

3.) Bildung einer Entgiftungskomp. bei jeder Div.

4.) Artillerie:

a) Erhöhung des Pferdesolls, um genügend Zugpferde mit Geschirren zum Vorspann zu haben.

b) Einführung der lei. Art.Kol. unter Wegfall der 2.Mun. Staffeln.

5.) Pionieres

Vollmotorisierung des Div.Pi.Batl. und Ausstattung der Brückenkolonnen mit Zugmaschinen.

6.) Panzerabwehr

Ausstattung der Panzer-Jäger-Abteilungen mit SMG2

7.) Div.Nachr.Abt.

Beibehaltung der Teilmotorisierung, wenn nicht die Abteilungen anstelle der pferdebespannten Fahrzeuge geländegängige Kraftfahrzeuge erhalten können.

9.) Rückwärtige Dienste:

Soweit diese pferdebespannt sind, erscheint ihre Ausstattung mit handelsüblichen polnischen Fahrzeugen notwendig. Bei den motorisierten Kolonnen, auf die bei den weiten zu überbrückenden Entfernungen nicht verzichtet werden kann, wird die Frage zu prüfen sein, diese weitgehendst geländegängig zu machen. Das gleiche gilt für den II und V.mot.

Panzer und mot.Divisionen:

Nichts zu bemerken.

Eisenbahn-Panzerzüge:

Diese müssen auf die russische Spurweite umgestellt werden können.

Korpstruppen:

1.) Vorausabteilungen:

Organische Zuteilung einer Vorausabteilung zu den Gen.Kdos. Die provisorische Bildung und Zusammensetzung einer Vorausabteilung aus verschiedenen Einheiten hat sich nicht bewährt. Für die Gliederung muß maßgebend sein, daß eine solche Abt. einheitlich geführt wird, über genügend Aufklärungskräfte verfügt und in seiner Kampfkraft so stark ist, daß sie schwächeren Feindwiderstand aus sich heraus brechen und daß sie kleinere Geländehindernisse einschl. kleiner Flußabschnitte überwinden kann.

Diese Abteilungen müßten entweder beritten oder voll motorisiert sein.

2.) Pion.Batln. und Bautruppen:

Beide müssen voll motorisiert sein und über besondere Ausstattung mit Zugmaschinen verfügen.

3.) Flakartillerie:

Ausreichende Unterstellung von Flakeinheiten von vornherein erscheint notwendig.

Armeetruppen:

1.) Sonderzuteilung von Entgiftungsabteilungen.

2.) Starke Zuteilung motorisierter Bautruppen für Eisenbahn-, Straßen- und Brückenbau.

gez.: Unterschrift

Quelle: <https://wwii.germandocsinrussia.org/de/nodes/883-akte-61-studie-von-generalmajor-erich-marcks-f-r-eine-offensivoperation-gegen-die-sowjetunion#page/1/mode/grid/zoom/1>